

## Gabi dan Droste

### first steps



Melanie Florschütz / Michael Döhnert (DE):  
„Hase Hase Mond Hase Nacht“

September 2005. Zwei Tage lang sitzt eine Gruppe von etwa 40 Menschen im großzügigen Foyer des HELIOS Theaters in Hamm und diskutiert. Sie kommen aus Frankreich, Italien, Norwegen und aus Deutschland. Künstler/innen, Theaterpädagogen und eine Wissenschaftlerin debattierten über das Theater für die Allerkleinsten. Zeitgleich zeigen die Kompagnien aus Europa und Deutschland in Hamm und seiner ländlichen Umgebung ihre Produktionen: „Bussen“ von Whispering Space / Bibbi Winberg (Norwegen), „Sous la table“ von der Compagnie Acta (Frankreich), „Hase Hase Mond Hase Nacht“ von Melanie Florschütz (Deutschland) und „Erde, Stock und Stein“ vom HELIOS Theater unter der Regie von Laurent Dupont (Frankreich / Italien). Das HELIOS Theater hat nach Hamm eingeladen zum Symposium „first steps“.

Dieses Treffen ist das zweite seiner Art. Ein erstes fand im Mai 2005 anlässlich des vom Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland ausgerichteten 8. Kinder- und Jugendtheatertreffens „Augenblick mal!“ in Berlin statt. Innerhalb des größten Kinder- und Jugendtheatertreffens Deutschlands wurden vier Aufführungen aus Frankreich, Italien und Norwegen gezeigt. Auch in Berlin versammelten sich Interessierte zu einem Symposium unter dem Titel „Theater von Anfang an!“.

Diese beiden Treffen markieren eine neue Tendenz in der Bundesrepublik: das Interesse von Künstler/innen an Kunst für sehr kleine Kinder. Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum und das HELIOS Theater reagieren auf diese Entwicklung und sind zugleich ihre Vorreiter. Die Idee lag nahe, eine Kooperation zwischen den beiden deutschen Institutionen zu stiften, die sich für dieses Theaterneuland interessieren. Die Motivation, die Gespräche zu dokumentieren, lag auf der Hand: man will die hervorragenden Impulse aus Europa bündeln, um sie vor Ort zu verankern und die beginnende Entwicklung eines Theaters für die Jüngsten in Deutschland mit Fachverstand zu untermauern. Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum übernahm die Dokumentation der vom HELIOS Theater ausgerichteten Tagung.

Das Theater für die Allerkleinsten bekommt seine Impulse aus vielen anderen europäischen Ländern wie Frankreich, Norwegen, Italien und Dänemark und wird von Protagonisten wie Laurent Dupont, Agnès Desfosses und Roberto Frabetti und vielen anderen

Künstler/innen getragen. Sie verfügen über langjährige Erfahrungen und sind bereits eine Wegstrecke gegangen, die in der Bundesrepublik erst noch beschrritten werden muss.

Der hier vorliegende Reader versammelt die Beiträge des Symposiums „first steps“, die als Fachvorträge gehalten wurden und in gemeinsamen Gesprächen entstanden. Einige der Vortragenden haben ihre Beiträge nach dem Symposium niedergeschrieben. Viele haben neue Texte verfasst.

Das Interview mit der Regisseurin [Barbara Kölling](#) – entstanden in den Sommermonaten 2007 – führt in die Thematik ein und beschreibt den Hintergrund des Symposiums „first steps“ sowie der ersten HELIOS Produktionen im eigenen Haus. Die vielfältigen Reflexionen der Künstlerin berühren vor allem Fragen, die im und durch das Theater für sehr kleine Kinder dem Künstler als Erwachsenen gestellt werden. Es folgt der Eingangsvortrag von [Wolfgang Schneider](#), der über die Kategorie der Einfachheit referiert und vor diesem Hintergrund kulturpolitische Forderungen für Kunst für die Allerkleinsten formuliert. Die nächsten Texte stammen aus Frankreich. Ségolène Valente schreibt über den Regisseur und Schauspieler [Laurent Dupont](#) und lässt den Leser teilhaben an seiner künstlerischen Forschungsreise in die Welt von kleinen Kindern, in der sie in einer Sprache vor der Sprache leben, in die der Künstler eintauchen kann. Eine der Protagonistinnen in der Bundesrepublik ist die Schauspielerin [Melanie Florschütz](#), die ihre Auffassung von Theater als einem besonderen Raum der Kommunikation über eine gemeinsame Kultur darlegt, für die es ihrer Meinung nach keine Altersbegrenzung geben sollte. Die Theaterpädagogen des HELIOS Theaters, [Katja Ahlers und Matthias Damberg](#), stellen die Einlasssituation als eine Besonderheit des Theaters für die Allerkleinsten dar und zeigen verschiedene Wege auf, die sie dafür erprobt haben. Die in Norwegen lebende Wissenschaftlerin [Siemke Böhnisch](#) berichtet ausführlich über das norwegische Projekt „Klanfugl“. In ihrem Bericht werden über den nationalen Aspekt hinaus grundlegende Fragen eines Theaters für die Allerkleinsten deutlich. Abschließend fasst [Gerd Taube](#) noch einmal Gesehenes und Gehörtes zu ersten Erträgen zusammen und strukturiert sie in seinem Vortrag zu einer übersichtlichen Reflexion über das Wesen und die ästhetischen Eigenheiten des Theaters für die Allerkleinsten.

Der Reader versammelt somit nicht nur Erfahrungen vor einem internationalen Background, sondern zeigt auch unterschiedliche Perspektiven auf, mit denen Menschen auf das Theater für die Allerkleinsten schauen: die Wissenschaftler, die Regisseure, die Schauspielerin, die Theaterpädagogen, der Kulturpolitiker. Der Titel der Veranstaltung ist programmatisch auch im Sinne ihrer Dokumentation zu verstehen: „first steps“. Erste Schritte zum Fachaustausch, erste Schritte in den internationalen Kontext und erste Schritte einer eigenen Theaterkunst für die Allerkleinsten. Der Titel ist aber noch weitgreifender zu verstehen: er spricht auch und vor allem von den ersten Schritten eines kleinen Kindes ins Theater. Die in Norwegen lebende Wissenschaftlerin Siemke

Böhnisch berichtet in ihrem Vortrag über die Entwicklungen in Norwegen Folgendes: dem ersten nationalen Projekt in Norwegen mit dem Titel „Klangfugl“ ging eine Expertise voraus, in der festgestellt wurde, dass sich kleine Kinder in einer kulturellen Isolation befinden; es wurde die Forderung erhoben, den Jüngsten, wie allen anderen Menschen auch, den Zugang zur Kunst zu ermöglichen. Hier wird eine kulturpolitische Sichtweise formuliert, die, frei von jeglichem Bildungsanspruch, Kunst für Kinder einfach als Kunst definiert und ein Blick auf ganz kleine Kinder, der sie als kompetente Wesen ins Bewusstsein ruft. Von Anfang an! Zwei Auffassungen, die ich mir auch für die weitere Debatte wünsche, zum Theater von Anfang an!

Gabi dan Droste  
im November 2007

© Gabi dan Droste

Der Text ist Bestandteil der Dokumentation zum Symposium „first steps – Theater für die Allerkleinsten“, herausgegeben vom Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland und vom HELIOS Theater.

## **Über die Autorin:**

Gabi dan Droste studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft sowie Spiel- und Theaterpädagogik. Einige Jahre arbeitete sie als Dramaturgin und Regisseurin im professionellen wie semiprofessionellen Tanz- und Sprechtheater und als Theaterpädagogin in Schulen. Seit 2002 ist sie im Berliner Büro des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt und leitet seit 2006 das bundesweite Projekt „Theater von Anfang an!“. Zudem ist sie freiberuflich tätig als Theaterdozentin sowie als Leiterin von und Künstlerin in interdisziplinären Kunstprojekten.

### **Kontakt:**

Gabi dan Droste  
Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik  
Deutschland  
Berliner Büro  
Parkaue 29  
10367 Berlin

Telefon: 030/559 63 16

Fax: 030/553 21 66

E-Mail: [g.droste@kjtz.de](mailto:g.droste@kjtz.de)

Website des Projektes: [www.theatervonanfangan.de](http://www.theatervonanfangan.de)

## **Impressum:**

### **Herausgeber:**

Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik  
Deutschland, Berliner Büro, Parkaue 29, 10367 Berlin

HELIOS Theater, Willi-Brandt-Platz 3, 59065 Hamm

Berlin, Januar 2008

Redaktion: Gabi dan Droste

Lektorat: Petra Henninger

Bildbearbeitung: Anja Lemke

Mitarbeit: Steffen Ludwig

Die Fotos sind aus dem Archiv vom HELIOS Theater, Hamm.